Doctor Peters

Wild von Ysni tröstlicher bericht / von der newen erstanden franckheyt die schweyßsucht genant. An eiñ Ersamen rath vnd gemeyn der löblichen statt Wormb

Matth. 3
Bessert euch dañ das reich Gottes nahet sich.

1529.

ERsamen/fürsichtigen vnd weysen diser löblichē des heyligē Reichs stat Wormbs Stetmeyster/Burgermeyster Rat vnd gemeynd/Groß günstige gepietēde Herrn vnd freunde/so in yetzt erstanden grausamen vnbekanten newen kranckeyt(die mā die schweyßsucht oder Engelosische kranckheyt nennet)damit der allmechtig/ewig/barmhertzig gütig Gott/vnsern vnglaubē/vnd sündlichs leben heymsüchet/darinnen vil menschē leyder wie vnleugbar am tag befintlich/über die massen beschwerdt vnd jemerlich versaumpt werden/die sich vermeynen von dem Niderländischen außgegangnē Regiment vmb ein harbreyt vō dē büch stab nit abzüweichen/der menschen gelegenheyt/daß die nit eyner natur/complexion vnd sterck seind/wenig betrachten. Darumb sie dann in söl cher vnleidlicher hitz vmb lenge der zeit vñ groß amacht offtmal verkom̄en.

Demnach dieweil ich diser zeit in ewrer stat besoldung vnd dienst/erkenne mich den ewern (wie dañ auch iedermeniglich/auß Christlicher trew)schuldig/meines geringen vermögens/vñ souil mir Gott der almechtig verlyhen/sölichen gemeynen beschwerden/zütrost der armē/mit eyner kleynen vnterweisunge/wie ich dann alhie durch erfarenheyt vnd practick bewert/zü hilff kom̄en/darauß dann leichtlich zu vernemen/daß

ye so starck auff den büchstaben des schweyßes der xxiiij. stunden nit zehalten ist/ dieweil ich ye ir vil (durch gnaden des öbersten) schir als in allen stunden/der vierdten/sechsten/eylfften/vnd der gleichen/auffgehaben.

Vor allem sey aber iedermeniglich trewlich ermanet/daß er auß gantz seinem hertzen gen hymmel göttliche gnad zů erlangen hinkere/von seinen sünden abweich/ sölliches auch von der öberkeyt/vnd sünderlich außschreiern des wort Gottes angehaltē werde/wirt vngezweiffelt d ewig Gott als eyn gütiger vatter gnediglich sölich vñmer straffen so ereyget/von vns abkeren.

Dañ söliche newe plage zů sünderlicher ermanung eyns büßfertigen lebens/vō oben dem vatter des liechts zůgesandt/vmb straff vnsers vnglaubens/wie dañ der geyst der warheyt fürhin bezeuget/ vnter andern zeychen die do den tag des Herrn fürlauffen werden/daß da grösser angst vnd verzagung auff der erdē entstehn/daß auch die leut auß forchten vnd erschrecken/ verdorren werden.

Nun ist dise kranckheyt wol ein verdorrung in sölichem schweyß brennen vnd außbrotē/der gleichen bey den ärtzten nirgent erfaren/vnd sölichs am meysten auß angst/schrecken vnd forcht (wie die erfarung eyn yeden lernet) anstosset/daß wol

dise krāckheyt sölich zeychē des Herrn sein magd dauon Lucas der Euangelist geredt hat.

Ich wil aber hiemit die ordenlich geschaffne vrsach/der auch Gott in seinen hendeln zů seinen gerichten gebraucht/nit mit verworffen haben/ also/das dise newe kranckheyt/ auß vergangner außlauffung viler wasser/vnd feuchtigem jar/ darauß vilfaltige dempff mit verfeulung/ auch entzündung der lufft entstanden/ den menschen fürter belestigē/derhalben auch ein grössers/kün fftigs jars noch zůbesorgen.

Hierumb nit vnnützlich/ zůuorkom̄ung vnd preseruation/die ding so für vergifftige lüfft vñ pestilentzische leuff/mit lufft/schlaffen/bewegūg speisen/gedrenck/zorn/artzneien vnd der gleichē geradten/auch hie in diser kranckheyt zůgebrauchen/die dann wissentlich/vnd in voriger pestilentz von mir gnůgsam angezeygt/ hie vmb der kürtz vnterlassen bliben.

So nun aber eyns mit diser vnbekanten plage vnd göttlicher růten behafft/ daß zum teyl durch kelt vnd zenklappern gleich einem fiber/zů zeiten mit grosser hitz/ doch alles mit angst vnd amacht/etliche im schlaff/an der arbeyt/auff der gassen/vnd sunst andern orten ankompt/ Ist zůrathen/so er ausserhalb dem bett/darin gebracht/ auch förderlich vor allem anblasen der winden

vñ eusserlichem lufft verhüt werde/doch das nit so nötig ye in jren kleydungen bleiben müssen/ sonder vil nützer/mit verwarung der lufft/ entblösset/also zů der rüwe gebracht/vnd zimlicher weiß gedeckt werdē/Jst mir nit vngefellig Beltz vnd federwat jnen abnemen/wie dann dise zwey mehe vngedult/auß vrsachen den gelerten bewüßt/den krancken zůfügen.

Dieweil aber diser siechtag/wie auß erfarūg erkant/zů merem teyl auff disen zweyen stucken/ als dem lufft vnd schweyß ergründet/vnd darinnen der gröSSer irthumb vnd geferligkeyt befindē/wirt not sein zůwissen/daß sölcher betzwang wie dann im niderländischen büchlen/vnd vberschwerliche vnleidliche gedeck vnnötig/dann aleyn gnug/souil gedeck dem krancken/das er wol leiden/vñ keyn außwendiger lufft dardurch dringē möge/vñ in sölchē leger jn behaltē/biß jm d schweyß reichlich abfließ/so lang er noch krafft/ natur vnd sterck seines leibs(vnangesehē die zal der stunden)sölches gedulden mag/vnd also dañ mit truckenen warmen tůchern abgewüscht/in ein ander sauber newes bett mit gewermten leilachen widerūb gebracht/zů der rüw gestattet.

Mit dem schlaff aber ist vor allem auffzůmerckē/das der kranck in dem ersten vnd schweyß bett/darzů keynerley weyß ye gelassen werd/Aber im andern vnd rüw bett mag der kranck frö-

lich eyn stund oder zwo erstlich schlaffen.

In dem schwitzbett oder zeiten des schweyß/ ist nutz den krancken vor speyß vnd getrenck zů bewaren/so er sich erhaltē mag/vñ darfür krafft artzneyen die solche hitz kůle/vnd das hertz sterecken/gebrauchē vnd jn gebē/als Rosen/Borrag/ Ochsenzungen vnd seeblůmen/latwerg/vñ der gleichen vil in der Apotecken befunden/wo aber iemandts weiters begert/hab ich dise recept hienach verzeychent zů gebrauchen verordent.

Recipe conser. rosa. borag. bugloß. pomorū citri conditorū/ana vnciam me. Spe. electu. de gemmis frigidi scrupulos 2. corall. rub. drag. me diam/margaritarum scrupulum medium/quinque lapi. preciosorum/ana grana 5. misce cum vino granatorum q. s. fiat mixtura.

Ob aber dem krancken die amacht vnd lust so groß/mag jm wol ein wenig hůner oder fleysch brůe vnd auch eyn geringer wein mit ochsenzungen oder Saurampfer wasser gemischt/zů sterckung eingeben werden/hierinnen die zarten od schwachen zůbedencken/dann die not hat keyn gesetz. Auch nützlich ertliche gůte gerüch von edlē kůl gewessern/ als Rossen wasser in schwemmen oder tüchlin/doch nit zů feucht/dem krancken zu riechen für halten.

Wenn nun der almechtig ewig Gott erfristen

vnd sparen wirt / hat sich göttlicher barmhertzigkeyt vnd gnaden / vil höchlich zůbedancken / soll sich vor zorn / schwerer arbeyt / trůbsal vñ förchten / heyssen getrencken / vnd speysen / fleyschlicher lüst / vnd aller vberflüssigkeyt eyn güte zeit enthalten / vnd abbrechen / auch sich vor außwendigem lufft / wie in der kranckheyt / mit kleydung bewaren / Auch ausserhalb seinem gemach / sich iñ lufft / biß er seine vorige krafft vnd wolmacht widerumb befinde / nicht begeben.

Ob nun aber iemand nach sölicher kranckheit im schlaff oder bett widerumb eyn amacht oder schweyß möcht zůkomen / sol nit erschrecken / sunder sich vor dem lufft behůten / den schweyß abtrücken / vnd dem schweyß nit statt geben.

Das ist achtbarn günstige Herrn / das ich E. weißheyt vnd günsten zů eren / vnd yedermenigklich zů nutz / diß mal auff die eyl kürtzlich von disser erschrecklichen newen kranckheyt / tröstlicher ermanung auß erfarunge vnd der gelegenheyt nach güter wolmeynung / nicht hab vnangezeygt lassen mögen. Wöllet iñ bestem auffnemen / dañ euch vnd iedermeniglich auß brůderlichem hertzen / dinst vnd willen zůbeweysen / allzeit geflissen vnd geneygt. Geben auff den tag des Ertzengels Michaels iñ jar 1529.

22918/3

#1432171